

SCHWERPUNKTFRAGEN 2011

Die Antworten der **STRABAG SE**

Auch in diesem Jahr hat der IVA 8 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

Die Fragen:

1. Wie viele Mitarbeiter hatten 2010 einen höheren Jahresgesamtbezug als ein einfaches Vorstandsmitglied? Wie viele Mitarbeiter verdienten zwischen 100 und 75 Prozent eines einfachen Vorstandsmitglieds?

Kein Mitarbeiter hatte 2010 einen höheren Jahresgesamtbezug als ein einfaches Vorstandsmitglied. Fünf Mitarbeiter verdienten im Jahr 2010 mehr als 75 Prozent eines einfachen Vorstandsmitgliedes.

2. An welchen Performancekriterien orientiert sich die erfolgsabhängige Entlohnung für Vorstände und Führungskräfte, um eine nachhaltige und langfristige Wertschaffung für das Unternehmen zu erreichen? Wie hoch ist der Anteil der erfolgsabhängigen Entlohnung aller Mitarbeiter an der Lohn- und Gehaltssumme?

Die erfolgsabhängige Entlohnung des Konzernmanagements orientiert sich am betriebswirtschaftlichen Ergebnis auf Basis der betrieblichen Kosten- und Erfolgsrechnung. Ab dem Geschäftsjahr 2011 werden den Vorstandsmitgliedern sowie den Führungskräften im Sinne von nachhaltigen, langfristigen und mehrjährigen Leistungskriterien 20 Prozent der erfolgsabhängigen

Entlohnung einbehalten und einem persönlichen Verrechnungskonto zugeführt.

Der Anteil der erfolgsabhängigen Entlohnung liegt bei rd. 4 Prozent.

3. Höhe der Körperschaftssteuerzahlungen in Österreich 2010

Die Körperschaftszahlungen 2010 in Österreich (inkl. Steuernachzahlungen aus Vorjahren) beliefen sich auf € 4,1 Mio.

4. Externer Aufwand 2010 für Personalberatung, Rechtsberatung und Öffentlichkeitsarbeit PR/Lobbying (getrennte Darstellung). Gibt es Richtlinien für die Vergabe von Beratungsaufträgen? Inwieweit ist der Aufsichtsrat, der Vorstand, das Controlling, die Rechtsabteilung involviert?

Die Aufwendungen für Rechtsberatung (Rechtsanwälte, Notare, Steuerberatung und Gerichtskosten) des STRABAG SE Konzerns betragen im Geschäftsjahr 2010 € 35,9 Mio. Personalberatung wurde in unwesentlichem Umfang in Anspruch genommen; die daraus entstandenen Aufwendungen betragen konzernweit weniger als € 1 Mio. Der externe Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit/PR bezieht sich lediglich auf Druckkosten für den Geschäftsbericht und Unternehmensbroschüren bzw. Kosten für die Unterhaltung der Website und belief sich auf circa € 200.000 (ohne Kosten für die Hauptversammlung).

Die Beauftragung von Unternehmens-, Personalberatern und Wirtschaftsprüfern sind gemäß der Geschäftsordnung der STRABAG SE Geschäftsvorfälle, die der Zustimmungspflicht des Vorstandes unterliegen. Die Beauftragung von Rechtsberatern erfolgt ausschließlich über die Konzernstabsstelle „Recht“.

5. Aufwand für Interessensvertretung und Mitgliedschaften wie Wirtschaftskammer, Industriellenvereinigung, national und international

Der Aufwand des STRABAG SE Konzerns für Mitgliedsbeiträge bei Interessensvertretungen betrug rund € 6 Mio.

6. Anhängige Prozesse zum Bilanzstichtag. Kurzdarstellung der Prozesse mit dem höchsten Streitwert: Thema, bisher aufgelaufene Kosten der Rechtsdurchsetzung

Weltweit sind aktuell 186 Verfahren mit einem Streitwert von mehr als € 1 Mio. anhängig, die jeweils die STRABAG SE oder eine andere Konzerngesellschaft betreffen. Hiervon sind 85 Verfahren Passivprozesse, in vier Verfahren ist die Konzerngesellschaft als Nebenintervenientin beteiligt. Die übrigen Verfahren sind Aktivprozesse.

7. Kurzbeschreibung der CSR – Aktivitäten (Corporate Social Responsibility)

Unsere CSR-Aktivitäten unterteilen sich in drei große Bereiche: Verantwortliche Unternehmensführung, Ökologie und Ressourcenschonung sowie Gesellschaftliche und soziale Verantwortung.

Im sozialen und gesellschaftlichen Bereichen sind etwa die Projekte "Concordia" oder "Vinzi Rast" zu nennen. Uns ist im Rahmen der CSR-Initiativen aber sehr wichtig, dass Sie einen Bezug zu unserer Geschäftstätigkeit haben. Im Zuge unserer Bauaktivitäten hinterlassen wir Spuren in der Natur. Da wir den Kern unserer Geschäftstätigkeit nicht ändern können, überlegten wir uns, wie wir mit unseren Aktivitäten einen Beitrag zum Schutz der Umwelt erreichen können. Wir fassten den Entschluss, uns vermehrt bei Projekten der Umwelttechnik zu engagieren und unsere Forschungsaktivitäten auf nachhaltige Produkte, Prozesse und Materialien auszuweiten. Dies haben wir in den letzten Jahren umgesetzt.

8. Aufwendungen für Sponsoring, Imagewerbung bzw. nicht produktbezogene Werbung.

Aufwendungen für Sponsoring, Imagewerbung bzw. nicht produktbezogene Werbung beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf rund € 226.000. Diese Ausgaben stehen zum größten Teil in Zusammenhang mit unserem sozialen Engagement, z.B. im Rahmen des Projektes „Concordia“ von Pater Sporschill oder anderen karitativen Projekten.